

MEDIENINFORMATION

Erfurt, 23. Juli 2018



Premiere: 3. August 2018, 20 Uhr, Domplatz Erfurt

Zu Werk und Inszenierung

Zum Jubiläum der diesjährigen 25. DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT steht mit Georges Bizets *Carmen* eine der Erfolgsoperen schlechthin auf dem Programm.



Die unnahbare Zigeunerin Carmen wickelt alle Männer um den Finger. Auf den gewissenhaften Soldaten Don José hat sie so viel Einfluss, dass er ihr zur Flucht verhilft, damit seinen Job verliert, seine Verlobte Micaela verlässt und sich einer Schmugglerbande anschließt. Dass Carmen trotz allem dem draufgängerischen Torero Escamillo ihre Liebe schenkt, entfacht ein tödliches Eifersuchtsdrama. Beruhend auf der gleichnamigen Novelle von Prosper Mérimée fasziniert Bizets *Carmen* seit jeher durch ihre schillernde Titelfigur in ihrer magnetischen Anziehungskraft, ihrem grenzenlosen Freiheitsdrang und ihrem starken Willen bis in den Tod sowie durch eine Fülle an berühmten Melodien wie Carmens „Habanera“ und „Seguidilla“, Josés Blumenarie und Escamillos Torero-Lied. Verführung, Eifersucht, Stierkampf und Mord – ist das alles? Nein.

„Die Liebe ist ein Zigeunerkind, sie hat niemals ein Gesetz gekannt...“, singt Carmen in ihrer berühmten Habanera. So lässt Georges Bizet sie auftreten: stolz, selbstbewusst, frei, selbstbestimmt – und dabei als Zigeunerin doch zur Außenseiterin stilisiert.

Im 19. Jahrhundert waren die „Zigeuner“ im künstlerischen Kontext ein häufig verwendeter Topos und meist positiv konnotiert: Freiheit, einfaches Leben, Ungebundenheit, Idylle – eine Metapher für

unbürgerliche Wunschfantasien. Wie schnell hat man Bilder von hübschen, buntbemalten Pferdewagen, Gitarre spielenden Männern und tanzenden Frauen in langen Röcken vor dem inneren Auge! In der Realität war das „fahrende Leben“ jedoch stets von Verfolgung geprägt und ein Kampf um Anerkennung in einer feindselig gesinnten Umwelt. Trotz des anhaltenden Antiziganismus in Europa wollten die „Zigeuner“, die sich selbst nie so nennen würden, nie als Opfer gelten, sondern entwickelten außergewöhnliche Fähigkeiten, Fantasie und Kraft, um dennoch zu überleben. So spezialisierten sie sich auf „fahrende Tätigkeiten“: als Schmiede und Pferdehändler, in neuerer Zeit als Schausteller, Auto- oder Schrotthändler.

Die Inszenierung von Guy Montavon, für die Ausstatter Hank Irwin Kittel ein spektakuläres Bühnenbild aus Schrott-Autos entworfen hat, greift genau dieses Bild auf. Sie zeigt die bewundernswerte Selbstbehauptung und den Kampf um Freiheit einer an den Rand gedrängten, auf die Müllhalde der Gesellschaft abgeschobenen Frau und geht damit über die klischeehafte Zigeunerromantik der schönen tanzenden Frau weit hinaus.

Neben dem Ensemble aus hochkarätigen, international gefragten Solisten stehen jeden Abend mit dem gut 60-köpfigen Philharmonischen Orchester Erfurt, Opernchor des Theaters Erfurt, Extrachor, Statisterie und Kinderchor ca. 150 Beteiligte auf der Bühne, die 2018 erstmals unter der Leitung von Myron Michailidis musizieren, der mit dieser Festspielproduktion sein Amt als Generalmusikdirektor in Erfurt antritt.

Drei Fragen an Guy Montavon

Carmen ist wie kaum eine weitere Opernfigur mit Klischees beladen. Wie gehen Sie damit um?

Die Klischees kommen nicht von ungefähr. Die Handlung spielt in einem ganz konkreten Ambiente, nämlich in Andalusien in Südspanien. Diese Verortung führt leicht zu einer gewissen Folklore. Das ist in Ordnung, aber diese Klischees sind nicht das Stück! Die Bilder von Carmen mit Flamencokleid und Fächer, die man häufig sieht, beschreibt der Autor auf gar keinen Fall. Die Grundaussage ist: Carmen ist eine Frau der besonderen Art. Aber es steht nirgendwo geschrieben, dass sie eine Rose dabei hat, geschweige denn, dass sie besonders schön ist.

Was ist für Sie der wesentliche Aspekt der Handlung?

Im Wesentlichen ist es eine Oper über Freiheit, dieser Begriff ist wahnsinnig präsent in diesem Werk. Am Ende des zweiten Aktes wird die Freiheit geradezu hymnisch besungen. Carmen ist eine Bohémienne, eine Romanichelle, eine Zigeunerin. Aus der romantisierten Perspektive stehen die Zigeuner, für ein freies, wildes, idyllisches Leben, aber die Realität ist im Gegenteil eher geprägt durch einen steten Freiheitskampf, weil sie ständig verfolgt und unterdrückt wurden.

Ihr Bühnenbild besteht hauptsächlich aus Autos. Wo kommt diese Assoziation her?

Das hat mit dem Beruf der Zigeuner zu tun, die von jeher ausgesprochen gute Schmiede waren, Eisen und Stahl verarbeitet haben und Beförderungsmittel waren einfach immer ihr Metier. In Frankreich sind bis heute Schrottplätze sehr häufig von Zigeunern betrieben. Daraus ist die Assoziation von Schrottautos entstanden, die zu einem Berg aufgetürmt sind. Das hat etwas Geheimnisvolles, lässt sich künstlerisch toll gestalten und ist vor allem ein starkes Bild für die gesellschaftliche Situation von Carmen und den Schmugglern: Sie sind auf den Müll, in den Dreck abgeschoben.

Carmen

Oper in vier Aufzügen von Georges Bizet
 Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
 Rezitative von Ernest Guiraud
 Uraufführung Paris 1875
 In französischer Sprache mit Untertiteln

Besetzung

Musikalische Leitung Myron Michailidis
Inszenierung Guy Montavon
Ausstattung Hank Irwin Kittel
Licht Torsten Bante
Chor Andreas Ketelhut
Dramaturgie Lorina Strange

Carmen Katja Bildt / Julia Stein / Miroslava Yourdanova
Don José Philippe Castagner / Won Whi Choi / Andres Veramendi
Escamillo Andrey Maslakov / Mandla Mndebele / Siyabulela Ntlale
Micaela Margrethe Fredheim / Daniela Gerstenmeyer
Frasquita Sujin Bae* / Julia Neumann
Mercedes Annie Kruger / Katharina Walz
Zuniga Andrey Maslakov / Kakhaber Shavidze
Morales Andrii Chakov / Dmitry Ryabchikov / Ks. Máté Sólyom-Nagy
Dancaïro Andrii Chakov / Dmitry Ryabchikov / Ks. Máté Sólyom-Nagy
Remendado Ks. Jörg Rathmann / Alexander Voigt

Philharmonisches Orchester Erfurt
 Opernchor des Theaters Erfurt
 Philharmonischer Chor Erfurt
 Kinder- und Jugendchor des Theaters Erfurt
 Statisterie

Doppelbesetzungen in alphabetischer Reihenfolge
 * Mitglieder des Thüringer Opernstudios

Die Abendbesetzung entnehmen Sie bitte den Aushängen auf dem Festspielgelände.

Premiere: Freitag, 3. August 2018, 20 Uhr

Weitere Vorstellungen: Sa, 04.08. | So, 05.08. | Di, 07.08. | Mi, 08.08. | Do, 09.08. |
 Fr, 10.08. | Sa, 11.08. | So, 12.08. | Di, 14.08. | Mi, 15.08. | Do, 16.08. | Fr, 17.08. |
 Sa, 18.08. | So, 19.08. | Di, 21.08. | Mi, 22.08. | Do, 23.08. | Fr, 24.08. | Sa, 25.08. |
 So, 26.08.2018 jeweils 20 Uhr

Künstlerische Leitung

Myron Michailidis – Musikalische Leitung geboren in Griechenland • Klavierstudium in Athen sowie Dirigierstudium in Berlin • 1999–2004 Dirigent an der Sächsischen Staatsoper Dresden • 2004–11 Künstlerischer Direktor und Chefdirigent des Thessaloniki Nationalorchesters • mit dem Orchester Teilnahme an verschiedenen Festivals in Griechenland und im Ausland sowie bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking • Zusammenarbeit mit bedeutenden Orchestern, wie dem Berliner Symphonieorchester, dem Radio Symphonieorchester in Prag sowie dem Orchester der Nationaloper Bukarest • 2011–18 Künstlerischer Direktor der Griechischen Nationaloper • dirigierte Einspielungen bei Labels wie EMI Classics, Naxos und griechischen Labels • Grammy-Nominierung für die CD-Aufnahme *Greek Classics* • 2015 Ernennung zum „Chevalier de l’Ordre des Arts et des Lettres“ • 2017 erstmals am Theater Erfurt zu Gast für *Giulietta e Romeo* • seit der Spielzeit 2018/19 Generalmusikdirektor am Theater Erfurt

Guy Montavon – Inszenierung geboren in Genf • dort Fagottstudium am Konservatorium • Regieassistent am Grand Théâtre de Genève • Studium der Musiktheaterregie bei Götz Friedrich in Hamburg • als Assistent des Regisseurs Giancarlo del Monaco u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Stuttgart, Bregenz, Barcelona und an der New Yorker Met • eigene Inszenierungen u. a. in Hamburg, Lyon, St. Gallen, Montpellier, Monte-Carlo, Bratislava, Turin, Riga und Hongkong • 1992–95 Oberspielleiter und stellvertretender Operndirektor an der Oper Bonn • 1996–2002 Intendant und Geschäftsführer der Stadttheater Gießen GmbH • seit 2002 Generalintendant des Theaters Erfurt • Jury-Mitglied internationaler Gesangswettbewerbe und Vorstandsmitglied der Jeunesses Musicales Deutschland • in Erfurt Inszenierungen u. a. von *Fedra*, *Mefistofele*, *Le nozze di Figaro*, *Gräfin Mariza*, *Otello*, *Sigurd*, *Giulietta e Romeo*, *Medea* und zuletzt *Der fliegende Holländer* • bei den DOMSTUFEN-FESTSPIELEN zuletzt *I Lombardi* (2012) und *Der Freischütz* (2015) • 2008 Ernennung zum „Chevalier des Arts et Lettres“ der Republik Frankreich • seit 2012 Schweizer Honorarkonsul

Hank Irwin Kittel – Ausstattung Studium der bildenden Kunst an der Kunstakademie Karlsruhe • Laufbahn als Maler und Installationskünstler • 1989 in Berlin erstmals Bühnen- und Kostümbildner • Ausstellungsgestaltungen und Dozentur für Kunstbetrachtung an der Werbeakademie in Dortmund • 2001 Ausstattungsleiter am Stadttheater Gießen • seit 2002 in derselben Funktion am Theater Erfurt • als Gast u. a. am Schauspielhaus Düsseldorf, Staatstheater Darmstadt, Max-Reinhardt-Seminar Wien, Teatro di Sao Carlos in Lissabon und an den Nationaltheatern in Riga und Bratislava, an der Vlaamse Opera Antwerpen-Gent, bei den Klosterfestspielen St. Gallen und dem Savonlinna Opera Festival • in Erfurt zahlreiche Arbeiten, zuletzt u. a. *Faust*, *Così fan tutte*, *Roméo et Juliette* und *Der fliegende Holländer* • bei den DOMSTUFEN-FESTSPIELEN Ausstattung für *Friedenstag*, *Der Mond*, *Cavalleria rusticana*, *I Lombardi*, *Jedermann – Die Rockoper*, *Tosca* und *Der Troubadour*

In den Hauptrollen

Katja Bildt – Carmen Gesangsstudium an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT in Weimar • 2011 „Lucretia“ (*The Rape of Lucretia*) im Theater Nordhausen und im E-Werk Weimar • 2012–14 im Thüringer Opernstudio • Debüt als „Donna Mercedes“ (*Der Corregidor*), dann „Ottavia“ (*Die Krönung der Poppea*), „Mary Hawkins“ (*Die Schatzinsel*), „Caroline von Recknitz“ (*Rufen Sie Herrn Plim!*), „Die Mutter“ (UA *Jedermann – Die Rockoper*, DOMSTUFEN-FESTSPIELE 2014) • seit 2014/15 am Theater Erfurt • hier u. a. „Suzuki“ (*Madama Butterfly*), „Maddalena“ (*Rigoletto*), „Mercédès“ (*Carmen*), „Hänsel“ (*Hänsel und Gretel*), „Anita“ (*West Side Story*), „Dorabella“ (*Così fan tutte*), „Dejanira“ (*Hercules*), „Margret“ (*Wozzeck*) und „Gertrude“ (*Roméo et Juliette*), „Dritte Dame“ (*Die Zauberflöte*) und Mary (*Der fliegende Holländer*)

Julia Stein – Carmen zunächst Psychologie-Studium in Bochum, dann privates Gesangsstudium in Verona, Mailand und München • sang u.a. den „Paggio“ in *Rigoletto* an der Bayerischen Staatsoper München, „2. Dame“ (*Zauberflöte*) am Landestheater Salzburg, „Siebel“ (*Faust*) an der Nationaloper Bukarest, die Titelrolle in *Savitri* von Gustav Holst und den „Tod“ in Christian Josts *Death Knocks*, sowie „Nerone“ in Händels *Agrippina* am Stadttheater Gießen • beim Festival auf Gut Immling Titelpartie von Xerxes (Händel), „Wetterhex“ in Christian Auers Oper *Der Brandner Kaspar* und „Flora“ in *La traviata* • 2016 beim Festival im Italienischen Asciano mit Liedern von Robert Schumann • Finalistin beim Bundeswettbewerb Gesang • nach Hausdebüt als „Stephano“ (*Roméo et Juliette*) seit 2017/18 im Ensemble des Theaters Erfurt, hier zuletzt „Zweite Dame“ (*Die Zauberflöte*), „Orpheus“ in *Orpheus und Eurydike*, „Neris“ in *Médée* und „Valencienne“ in *Die lustige Witwe*

Mirouslava Yordanova – Carmen geboren in Sofia • Gesangsstudium in ihrer Heimatstadt • Engagement als Solistin an der Nationaloper Sofia • Preisträgerin u.a. beim *BBC Cardiff Singer of the World* • Umfangreiches Belcanto-Repertoire u.a. mit „Rosina“ (*Il barbiere di Siviglia*), „Angelina“ (*La Cenerentola*) oder „Adalgisa“ (*Norma*) • außerdem „Emilia“ (*Otello*), „Federica“ (*Luisa Miller*), „Azucena“ (*Il trovatore*), „Amneris“ (*Aida*), „Eboli“ (*Don Carlo*) uvm. • Zusammenarbeit u.a. mit dem Royal Opera House Covent Garden, der Opera National de Paris, der Opera von Monte Carlo, dem Maastrichter Kammerorchester, der Gulbenkian Foundation in Lissabon * Auftritte bei Festivals in Dordrecht, Teneriffa, Gut Immling, Florence und Buxton • regelmäßige Recitals und Konzerte u.a. mit Pergolesis *Stabat Mater*, Rossinis *Petite Messe Solennelle*, Beethovens 9. Symphonie und Verdis *Requiem* • 2018 erstmals zu Gast in Erfurt

Won Whi Choi – Don José musikalische Ausbildung am Mannes College sowie an der Nationalen Universität der Künste in Korea • Engagements u.a. als „Sou-Chong“ (*Das Land des Lächelns*) in Hong Kong, „Ruggero“ (*La Rondine*) an der Skylark Opera, USA, „Duca“ (*Rigoletto*) in Idaho und Darmstadt, „Arcadio“ (*Florenzia en el Amazonas*) an der New York City Opera, „Rodolfo“ (*La bohème*) in Osijek, Kroatien, in Virginia und El Paso, USA, „Edgardo“ in (*Lucia di Lammermoor*) in Williamsburg, USA, außerdem „Alfredo“ (*La traviata*) an der Opera på Skäret, Schweden, sowie im Herbst 2018 in Nashville und Williamsburg, USA • von 2015-17 Ensemblemitglied am Theater Erfurt • hier u. a. als „Don José“ (*Carmen*), „Ferrando“ (*Così fan tutte*), „Hyllus“ (*Hercules*) und „Roméo“ (*Roméo et Juliette*) • in der Saison 2017/18 an der Metropolitan Opera New York als Cover für „Nemorino“ (*L’elisir d’amore*) und „Ferrando“ (*Così fan tutte*)

Andres Veramendi – Don José geboren in Peru • 2003 Finalist in Plácido Domingo's Operalia Wettbewerb • 2009 Debut als „Alfredo“ (*La traviata*) am Municipal Theatre in Santiago de Chile • mit dieser Partie seitdem im Theatre San Carlos in Lissabon, in der Opéra de Massy in Paris und im Teatro Cafam de Bellas Artes in Bogotá (Kolumbien) • weiteres Repertoire umfasst u.a. „Cavaradossi“ (*Tosca*), „Rodolfo“ (*La bohème*), „Manrico“ (*Il trovatore*), „Calaf“ (*Turandot*), „Pinkerton“ (*Madama Butterfly*) und Rollen in spanischen Zarzuelas • zu Gast an Theatern wie der Opéra National du Rhin, der Opera de Monte-Carlo, dem Theatre Royal La Monnaie Brüssel, dem Theater Basel, dem Teatro Municipal in Lima, dem Gran Teatre del Liceu Barcelona, der Nationaloper Donetsk (Ukraine), dem Teatro Mestranza in Sevilla, dem Teatro Cervantes in Malaga oder der Opera Bilbao

Andrey Maslakov – Escamillo / Zuniga in Kiew (Ukraine) geboren • Studium an der Universität Kiew und der Hochschule für Musik in Augsburg • seit 2010/11 im Ensemble der Ukrainischen Nationaloper Kiew als Heldenbariton • sang Partien wie „Amonasro“ (*Aida*), „Jago“ (*Otello*), „Alfio“ (*Cavalleria rusticana*), „Scarpia“ (*Tosca*), „Dulcamara“ (*L'elisir d'amore*) und „Uberto“ (*La serva padrona*) • 2013 Debüt in der Titelrolle von Wagners *Fliegendem Holländer* in Ljubljana, danach auch in St. Petersburg, am Bolschoi Theater Moskau und in Havanna (Kuba) • als Konzertsänger u.a. im Leipziger Gewandhaus, in Berlin, Düsseldorf oder Tokyo • In Erfurt bereits als „Caspar“ (*Der Freischütz*), „Scarpia“ (*Tosca*) und „Ferrando“ (*Der Troubadour*) bei den DOMSTUFEN-FESTSPIELEN

Mandla Mdebele – Escamillo in Secunda Mpumalanga geboren • Studium an der Technischen Universität Tshwane • seit 2013 Solist der Cape Town Opera • als „Crown“ in *Porgy and Bess* auf Tournee in zahlreichen Opernhäusern wie dem Gran teatre del Liceu Barcelona, dem Teatro Real Madrid und dem argentinischen Teatro Colón • 2016 Großbritannien-Tour als „Mandela“ in der *Mandela Trilogy* • sein weiteres Repertoire umfasst „Don Giovanni“, „Papageno“ (*Die Zauberflöte*), „Giorgio Germont“ (*La traviata*), „Man with Shoe sample“ (*Postcard from Morocco*), „Baron Zeta“ (*Die lustige Witwe*), „Dancäiro“ (*Carmen*) und „Marullo“ (*Rigoletto*) • außerdem Semifinalist beim Internationalen Belvedere Gesangswettbewerb 2016 sowie Gewinner des 3. Preises und des Publikumspreises 2017 • 2018 erstmals in Erfurt zu Gast

Siyabulela Ntlale – Escamillo geboren in Port Elizabeth • musikalische Ausbildung an der Cape Town Opera, seit 2009 Studium am South African College of Music an der Universität Cape Town • Mitwirkung an Hochschulproduktionen sowie an Aufführungen der Cape Town Opera, u. a. als „Schaunard“ (*La Bohème*), „Leporello“ (*Don Giovanni*), „Don Bartolo“ (*Il barbiere di Siviglia*), „Falstaff“ (*Falstaff*) • in einer Produktion der Richard Wagner Gesellschaft 2012 als „Mamma Agata“ in *Viva la mamma* • 2015 Debüt als „Rigoletto“ am Theater Erfurt • seit 2015/16 im Erfurter Ensemble • hier u.a. Titelpartie in Mozarts *Don Giovanni*, Volker David Kirchners Uraufführung *Gutenberg* und Händels *Hercules*, „Angelotti“ in *Tosca* (DOMSTUFEN-FESTSPIELE 2016) sowie „Don Alfonso“ in *Così fan tutte*, „2. Handwerksbursch“ (*Wozzeck*), „Mercutio“ (*Roméo e Juliette*), „Tebaldo“ (*Giulietta e Romeo*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), „Créon“ in *Médée* und „Peter“ in *Hänsel und Gretel*

Margrethe Fredheim – Micaela Studium in Oslo und New York • während dessen „Marguerite“ (*Faust*) und „Tatjana“ (*Eugen Onegin*) • als „Woglinde“ (*Das Rheingold*) an der Norske Opera • Deutschland-Debüt als „Frau Fluth“ (*Die lustigen Weiber von Windsor*) am Theater Rudolstadt • „Erste Dame“ (*Die Zauberflöte*) bei den Tuscia Opernfestspielen, „Musetta“ (*La Bohème*) bei den

Opernfestspielen Oslo und „Contessa Ceprano“ (*Rigoletto*) an der Oscarsborgopera • seit der Spielzeit 2015/16 Festengagement am Theater Erfurt • hier u.a. „Donna Anna“ (*Don Giovanni*), „Eurydike“ (*Orpheus und Eurydike*), „Fiordiligi“ (*Così fan tutte*), „Marie“ (*Die verkaufte Braut*), „Pamina“ (*Die Zauberflöte*) und „Hanna Glawari“ (*Die lustige Witwe*) sowie bei den DOMSTUFEN-FESTSPIELEN 2017 „Ines“ (*Der Troubadour*)

Daniela Gerstenmeyer – Micaela musikalische Ausbildung an der Universität Mozarteum in Salzburg, ab 2006 an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover • 2008 Debüt am Theater Hildesheim als „Micaëla“ (*Carmen*) • 2009 Nominierung als „Beste Nachwuchskünstlerin“ durch die Zeitschrift *Opernwelt* • 2010 im Thüringer Opernstudio, seit 2011 im Ensemble des Theaters Erfurt • hier u. a. „Servilia“ (*La clemenza di Tito*), „Ännchen“ (*Der Freischütz*), „Sofia“ (*I Lombardi*, DOMSTUFEN-FESTSPIELE 2012), „Frasquita“/„Micaëla“ (*Carmen*), „Cleopatra“ (*Giulio Cesare*), „Bianca“ (*Kiss me, Kate*), Titelpartie in Monteverdis *Krönung der Poppea*, „Zerlina“ (*Don Giovanni*), „Maria“ (*West Side Story*), „Despina“ (*Così fan tutte*), „Juliette“ (*Roméo et Juliette*), „Gretel“ (*Hänsel und Gretel*), „Valencienne“ (*Die lustige Witwe*) und „Pamina“ (*Die Zauberflöte*)



Die Taube ist erschöpft, hat sie doch gerade an die Pinguine die letzten beiden Tickets für die Arche vergeben, bevor die von Gott geschickte große Sinflut einsetzt. Allerdings erhielten aus Platzmangel nur zwei Exemplare jeder Tierart die lebensrettenden Bordkarten. Aber die beiden Pinguine können doch unmöglich ihren Freund, den dritten Pinguin, im Stich lassen. Was nun?

Auf wunderbar komische, respektlose, befreiende und gleichzeitig tiefgründige Art stellt Ulrich Hubs Stück die großen Fragen nach Gott und der Welt. Dem Autor helfen bei der Suche nach Gott seine Figuren – die Pinguine. Mit ihrer Naivität – vielleicht der von Kindern vergleichbar – gehen sie an die Fragen des Glaubens heran und finden dadurch immer wieder einfache und überzeugende Antworten.

Der Regisseur und Bühnenbildner Philipp J. Neumann hat sich für die Kinderproduktion *An der Arche um Acht* nicht wie sonst mit einer Bühne begnügt, sondern das Stück auf gleich drei Spielorte verteilt. Der erste Teil findet wie immer vor und auf den Domstufen statt, der zweite, der inhaltlich im Innern der Arche spielt, erhält seine Bühne auf der erhöhten Altarinsel im Erfurter Dom, und für den abschließenden dritten Teil wird das Westportal zum Ankunftsort der Arche in der neuen Welt.

Wiederaufnahme: Samstag, 11. August 2018, 16 Uhr

Regie / Bühne: Phillip J. Neumann | **Kostüme:** Nicola Minssen | **Licht:** Florina Hahn | **Dramaturgie:** Doris Schmidt | **Musikalische Probenleitung:** Ralph Neubert
Erster Pinguin: Julia Maronde | **Zweiter Pinguin** Maria-Elisabeth Wey | **Dritter Pinguin** Yvonne Forster | **Eine Taube** Alexander Martin | **Stimme** Bert Frantzke | **Musiker** Cornelia Schönherr, Trompete+ Flügelhorn / Kerstin Rösel, Tenorhorn / Daniel Schneider, Sousaphon / Alexander Bätzel, Percussion
Altersempfehlung: ab 6 Jahre | Stückdauer: ca. 1:15 h

Vorstellungen: Sa, 11.08. | So, 12.08. | Mi, 15.08. | Do, 16.08. | Sa, 18.08. | So, 19.08. | Di, 21.08. | Mi, 22.08. | Do, 23.08. | Sa, 25.08.2018, Domstufen

DOMINO-Expedition

An ausgewählten Terminen bieten wir vor der Vorstellung der *Arche um Acht* Führungen für Kinder und Familien mit spannenden Einblicken hinter die Kulissen an.

Die 25. DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT 2018

Das einzigartige Architektur-Ensemble aus Dom und St. Severi-Kirche und die 70 Stufen der asymmetrisch hinaufführenden Treppe lädt geradezu zum Theaterspielen ein. 1994 wurden auf Initiative des damaligen Generalintendanten des Theaters Erfurt, Dietrich Taube, die DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT gegründet, die seitdem jeden Sommer veranstaltet werden. Nach der ersten Festspielsaison mit Carl Orffs *Carmina Burana* lag der Schwerpunkt bei der Stückauswahl zunächst auf Werken des 20.

Jahrhunderts, die Gelegenheit boten, alle damals vorhandenen Sparten des Theaters Erfurt, Schauspiel, Gesang, Tanz und Orchester gemeinsam agieren zu lassen. Die große Nachfrage führte im Jahre 2001 zu einer Verdoppelung der Platzkapazität auf 2.000 Sitze. Unter Generalintendant Guy Montavon erfolgte 2002 eine künstlerische Neuausrichtung: Von nun an standen große Opern und Musicals auf dem Spielplan. Nicht nur Klassiker wie *Der Troubadour*, *Turandot* oder *Tosca*, sondern auch umjubelte Uraufführungen fanden ihren Weg auf die Bühne der Festspiele: *Martin L. – Das Musical* und *Jedermann – Die Rockoper*. Erstmals 2009 wurde der Spielplan am Vormittag und Nachmittag durch ein Kinderstück im Rahmen von DOMINO, den DOMSTUFEN-FESTSPIELEN FÜR DIE KLEINEN erweitert. Seit Jahren steigende Besucherzahlen und Auslastungszahlen, die regelmäßig die Traumquote von 100 Prozent erreichen, führen 2018 zur Verlängerung des Festivals auf 21 Vorstellungen.



Jubiläums-Ausstellung:

25. DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT – Ein Vierteljahrhundert Theater Open Air Eine Ausstellung in der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen

Begleitend zu den DOMSTUFEN-FESTSPIELEN 2018 wird es in der Geschäftsstelle unseres Generalsponsors Helaba Landesbank Hessen-Thüringen eine Ausstellung geben. Sie widmet sich dem 25. Jubiläum der Festspiele in einer außergewöhnlichen Rückschau. Neben Einblicken in die diesjährige *Carmen*-Inszenierung, stehen Dekorationselemente aus den vergangenen 24 Festspielproduktionen im Zentrum der Ausstellung.

12. Juni – 23. August 2018

Helaba Landesbank Hessen-Thüringen

Bonifaciusstraße 16, 99084 Erfurt

Öffnungszeiten: 9 bis 17 Uhr

Herzlich eingeladen sind Sie besonders zur **festlichen Eröffnung der Ausstellung mit Pressegespräch:**
am 11. Juni 2018, 14 Uhr

Vorschau:



Umberto Ecos 1980 erschienener Roman *Der Name der Rose* wurde zu einem Welterfolg. Dessen Verfilmung von 1986 machte diesen Mittelalter-Krimi international noch weiter bekannt. Eine ganze Welle von dadurch inspirierten Historienromanen und -filmen folgte.

Die im 14. Jahrhundert angesiedelte Handlung erzählt von dem Franziskanermönch William von Baskerville, der in heikler Mission in eine abgelegene italienische Abtei gelangt, wo sich rätselhafte Todesfälle ereignen. Bei seinen Ermittlungen kommt er einem großen Geheimnis auf die Spur, das der Bibliothekar des Klosters mit allen Mitteln zu verbergen versucht. William wird von dem Novizen Adson begleitet, der einerseits Abgründe menschlicher Verblendung kennenlernt, zugleich aber auch durch sein erstes Liebeserlebnis vor eine schwere Entscheidung gestellt wird.

Dem norwegischen Autorenduo Wiik/Kverndokk ist es gelungen, die Vertonungsrechte für Ecos Roman zu bekommen. In Erfurt hatten die beiden bereits 2008 mit dem Musical *Martin L.* unter Beweis gestellt, dass sie ein für die Domstufen maßgeschneidertes Werk zum Erfolg führen können.

Premiere: Fr, 9. August 2019, 20 Uhr

Weitere Vorstellungen: 10. August – 1. September 2019

DOMINO – DIE DOMSTUFEN-FESTSPIELE FÜR DIE KLEINEN

Pettersson und Findus und der Hahn im Korb

Kinderoper von Niclas Ramdohr

Premiere: Sa, 17. August 2019

Film Ab – Unsere Spielzeit 2018/19 am Theater Erfurt

Musiktheater findet nie im luftleeren Raum statt. Die Librettisten und Komponisten der Oper waren und sind eingebunden in einen kulturellen Kontext, der die anderen Künste immer im Blick hat. Zu Literatur und bildender Kunst als traditionelle Inspirationsquellen für Theater kam im 20. Jahrhundert der Film als eine Kunstform, die das Zuschauerverhalten der Menschen grundlegend verändert hat. Dies blieb nicht ohne Folgen für das neuere Opernschaffen, aber auch für die Sichtweise auf das ältere Repertoire. Unter dem Motto „Film ab“ wollen wir uns deshalb in dieser Spielzeit dem Wechselverhältnis von musikalischem Theater und Kino widmen. Dazu haben wir sehr unterschiedliche Werke aus Oper, Operette und zeitgenössischem Musiktheater zusammengestellt, die mit bekannten und weniger bekannten Filmwerken in Beziehung stehen. Wir versprechen uns und Ihnen viele interessante Wieder- und Neuentdeckungen.



PREMIEREN im Großen Haus:

FRA DIAVOLO Oper von Daniel F. E. Auber | Sa, 06.10.2018

GISELLE Ballett von Silvana Schröder mit Musik von Adolphe Adam | Koproduktion mit dem Thüringer Staatsballett | Sa, 10.11.2018

IM WEISSEN RÖSSL Operette von Ralph Benatzky | Sa, 15.12.2018

DER ZAUBERER VON OZ Märchenoper von Pierangelo Valtinoni | Sa, 09.02.2019

DEAD MAN WALKING Oper von Jake Heggie | Sa, 23.03.2019

AIDA Oper von Giuseppe Verdi | Sa, 27.04.2019

THE FAIRY QUEEN – EIN SOMMERNACHTSTRAUM Oper von Henry Purcell nach William Shakespeare | Koproduktion von Theater Erfurt, Theater Waidspeicher, Tanztheater Erfurt e.V. (DE) und Ulrike Quade Company (NL) | Sa, 18.05.2019

PREMIEREN im Studio:

DIVEN STERBEN EINSAM (...UND ERST, WENN SIE GUT AUSGELEUCHTET SIND) Musical für eine Schauspielerin von Dirk Audehm und Thomas Möckel | Fr, 12.10.2018

ALADIN UND DIE WUNDERLAMPE Schauspiel von Edith Ehrhardt nach einem Märchen aus 1001 Nacht | Do, 15.11.2018

THREE TALES Video-Oper von Beryl Korot und Steve Reich | Sa, 31.01.2019

Ausführliche Informationen, auch zu unserem Konzertprogramm, finden Sie immer auf unserer Homepage www.theater-erfurt.de

Einladung/Medientermine

Zur zweiten Hauptprobe für *Carmen* am Mittwoch, 1. August 2018, 20 Uhr sind Sie für Foto- sowie Funk- und TV-Aufnahmen herzlich eingeladen. **Für die Vereinbarung von Interviews mit dem Regieteam oder Sängern im Vorfeld der Premiere melden Sie sich bitte bei mir.** Aufgrund des engen Probenplans sind die Abstimmungen frühzeitig notwendig! Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Premierenkarten

Für die Premiere am Freitag, 3. August 2018, 20 Uhr auf dem Erfurter Domplatz können Sie sich gerne schon jetzt Ihre Presse- und Begleitkarten sichern. Entweder per Mail: gruendl@theater-erfurt.de oder telefonisch unter der 0361 22 33 102. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kontakt

Alexandra Kehr | Referentin Medienkommunikation | Media Communication
Theater Erfurt | Theaterplatz 1 | 99084 Erfurt | Tel.: +49 361 22 33 – 110
Postanschrift: Theater Erfurt | ÖA | Postfach 80 05 54 | 99031 Erfurt
E-Mail: kehr@theater-erfurt.de

-  www.theater-erfurt.de
www.domstufen-festspiele.de
-  www.facebook.de/theatererfurt
-  www.twitter.com/theatererfurt
-  www.youtube.com/theatererfurt
-  blog.theater-erfurt.de
-  www.instagram.com/theatererfurt